

Bilingualer Sachfachunterricht

– Geschichte –

-statt Informationsveranstaltung-
Gymnasium Otterndorf

Bilingualer Unterricht – Was ist das?

- Fremdsprache als wird als Arbeitssprache im Sachfachunterricht benutzt
- Inhalte aber mit dem muttersprachlichen Unterricht identisch
- in unserem Fall:
Geschichtsunterricht mit der Arbeitssprache Englisch von Klasse 8-10

Gründe für bilingualen Sachfachunterricht

- Fremdsprachenkenntnisse werden immer wichtiger
- Vorbereitung auf den internationalen Arbeitsmarkt
- Beitrag zu interkulturellem Lernen und interkultureller Handlungsfähigkeit

Möglichkeiten und Ergebnisse des bilingualen Unterrichts

- „Schüler sind motivierter und engagierter ...“
- „Die Sprachkompetenz in der Fremdsprache wächst sehr schnell ...“
- „... neue Perspektiven auf Inhalte des Sachfachs“
 - beispielsweise britische Perspektive auf Kolonialismus anhand authentischer Materialien

(aus: Wildhage, Manfred; Otten, Edgar (Hrsg.): Praxis des bilingualen Unterrichts. 3. Auflage. Berlin 2009, S. 12.)

Ziele des bilingualen Sachfach- unterrichts

- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit in der englischen Sprache
 - die Sprachrichtigkeit spielt gegenüber dem Inhalt eine untergeordnete Rolle – weniger Sorge, Fehler zu machen führt zu besserer Kommunikationsfähigkeit
- Schritt vom Lernen *der* Fremdsprache zum Lernen *in der* Fremdsprache
 - SchülerInnen berichten oft, dass das Lernen neuer Wörter „wie nebenbei“ passiert
- Fremdsprache als Medium zur Bewältigung der Lern- und Arbeitsprozesse

Voraussetzungen

- Spaß am Englischunterricht und am aktiven Gebrauch der Fremdsprache
- Leistungen im Fach Englisch: mindestens befriedigend (Note 3)
- freiwilliges Angebot
- Spaß am Lernen in einer neuen Lerngruppe, die wie beim Unterricht in den 2. Fremdsprachen aus verschiedenen Klassen zusammengesetzt ist
 - in Klasse 8 epochal, in Klasse 9 und 10 ganzjährig
 - parallel zum regulären Geschichtsunterricht, kein zusätzlicher Zeitaufwand

Inhalte des bilingualen Geschichtsunterrichts

- in Anforderungen, Zielen, Inhalten und Methoden grundsätzlich an die geltenden Richtlinien und Vorgaben des Geschichtsunterrichts gebunden
- keine eigenen curriculare Vorgaben

Bewertungskriterien

- Grundlage der Bewertung und Zensurierung: primär fachliche Leistung, nicht die sprachliche Kompetenz
- Fachterminologie: erwartet auf Deutsch und Englisch

Grundsätzlich gilt:

So viel Fremdsprache wie möglich, so viel Muttersprache wie nötig.

Anmeldung zum kommenden Schuljahr

- Der Unterricht in Klasse 8 wird epochal stattfinden, parallel zum deutschen Geschichtsunterricht. Der Unterricht wird im **ersten** Halbjahr stattfinden.
- Anmeldungen können bereits jetzt oder im Verlauf des Halbjahres abgegeben werden.
- Im angebotenen Zeitraum von Klasse 8 -10 können die SchülerInnen dieses freiwillige Angebot verlassen oder auch neu belegen – die An- und Abmeldung erfolgt jeweils zum Halbjahr über das Sekretariat. Eine Mindestteilnehmerzahl ist für das Zustandekommen des Kurses jedoch erforderlich.

Schülerstimmen

zum bilingualen Geschichtsunterricht

Ich habe Geschichte bilingual gewählt, weil ...

- ...ich Geschichte einfach spannend finde und dachte, dass ich mich vielleicht verbessere in Englisch. Meine Wahl hat sich als richtig erwiesen; der Unterricht macht immer Spaß.
- ...ich Geschichtsunterricht auf Englisch kennenlernen wollte. Für mich war es damals etwas Neues, was man im Nachhinein betrachtet unbedingt ausprobieren sollte, wenn man es notentechnisch ausprobieren kann. Der Vokabelschatz hat sich bei mir erweitert, da man viele neue historische Vokabeln lernt. Meine Befürchtung war, dass sich meine Note in Geschichte stark verschlechtert, was sich aber nicht bewahrheitet hat. Zwar ist es manchmal schwer alles zu verstehen, aber man kann sich durch die Zusammenhänge vieles erschließen.

Mir gefällt an „Bili“, dass...

- ... Schüler und Schülerinnen aus Parallelklassen miteinander arbeiten können.
- ...die Unterrichtsstunden durch kleine Warm-Up-Spiele und Projekte (z.B. France seeks its superstar) sehr interessant sind.
- ...man oft mit dem Sitznachbarn oder einer Gruppe Aufgaben bearbeiten darf.
- ...das Unterrichtstempo angepasst wird (→ Zeichen geben, wenn der Unterricht zu schnell für jemanden ist)
- ...schwierige Vokabeln oft durch Vokabellisten erklärt werden
- Außerdem lernt man auch viele neue englische Wörter und wird somit auch in Englisch besser.

Materialien

- Exploring History- Volume 1 (Westermann);
in der Ausleihe erhältlich
- Ergänzende Kopien aus weiteren, speziell für den bilingualen Geschichtsunterricht konzipierten Materialien



Eine Doppelseite aus dem Lehrbuch als Beispiel

Historical Terms

estates:
Stände
clergy:
Personen der Kirche
nobility:
Adel
taxes:
Steuern

The Three Estates

Since the Middle Ages the French population had fallen into three groups, called **estates**.

The First Estate – the clergy

Being a true Catholic and the protector of his Church, Louis set up the principle of “one king, one law, one belief” (“un roi, une loi, une foi”) and in 1685 cancelled the Edict of Nantes, which protected the Protestants. So the Catholic confession was the state religion again.

The **clergy** consisted of the high clergy appointed by the king. They were mostly rich and had some influence on him. The bigger part in numbers belonged to the low clergy, whose members were mostly poor and badly-trained for the job. They were often not even paid by the church, but had to live on what their community gave them. Together less than one percent of the population belonged to the clergy. They took over parts of the state administration with their church registers and had to pay almost no taxes.

The Second Estate – the nobility

Less than two percent of the people belonged to the **nobility**. They either inherited their titles, were appointed by the king or received their titles because of a certain job they had done. Like the clergy they had to pay hardly any taxes. Their income came from the land they owned and from contributions of the peasants. Taking part in business or trade did not fit in with the view of their role. The aim of the high nobility was to be as close to the king as possible, so many of them lived at the royal court at Versailles.

The low nobility depended on the development of the economy and on the harvests, which led to the fact that some noblemen's financial situation was difficult at times. However, they did not lose their privileges.

The Third Estate – the people

Nearly 98 percent of the population belonged to the Third Estate, which meant everybody from a rich banker, who would look very similar to a nobleman, to a starving farmhand. Most of this estate lived in the country and worked on the land. But only the big landowners and the rich farmers earned a good living. Another well-off group were the civil servants whose positions were entirely dependent on the king.

By centralizing and standardizing his administration Louis took away power from the nobles and gave it to well-trained and loyal civil servants from the Third Estate, who were not from the areas where they were sent to work and who owed their careers only to him. To get even more control he transferred them to other districts from time to time.

For most of the ordinary farmers life was extremely hard as they had to pay half of their income in **taxes** and they had other duties to fulfil, e.g. working for the landowners. Going hunting or fishing was forbidden and they often had to become soldiers in the wars. Some of them were only able to survive.

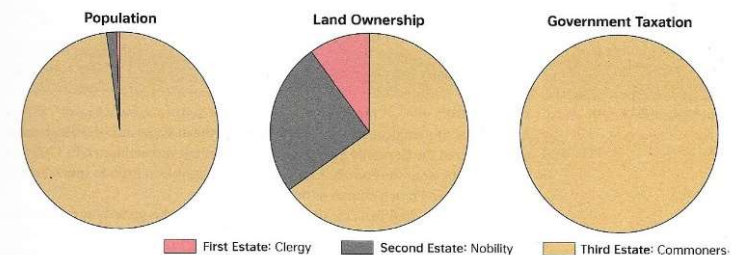


M 1 The Three Estates

Doves and rabbits the farmer wasn't allowed to hunt eat the harvest. On the sabre it says "red from blood", on the stick "drained in tears". Caricature, 1789



M 2 Traditional Costumes of the Three Estates
Illustration from 1788



Source: Jackson J. Spielvogel, World History, Glencoe/McGraw-Hill, 2003 [adapted]

M 3 The Three Estates in Pre-Revolutionary France

Tasks

1. French Society

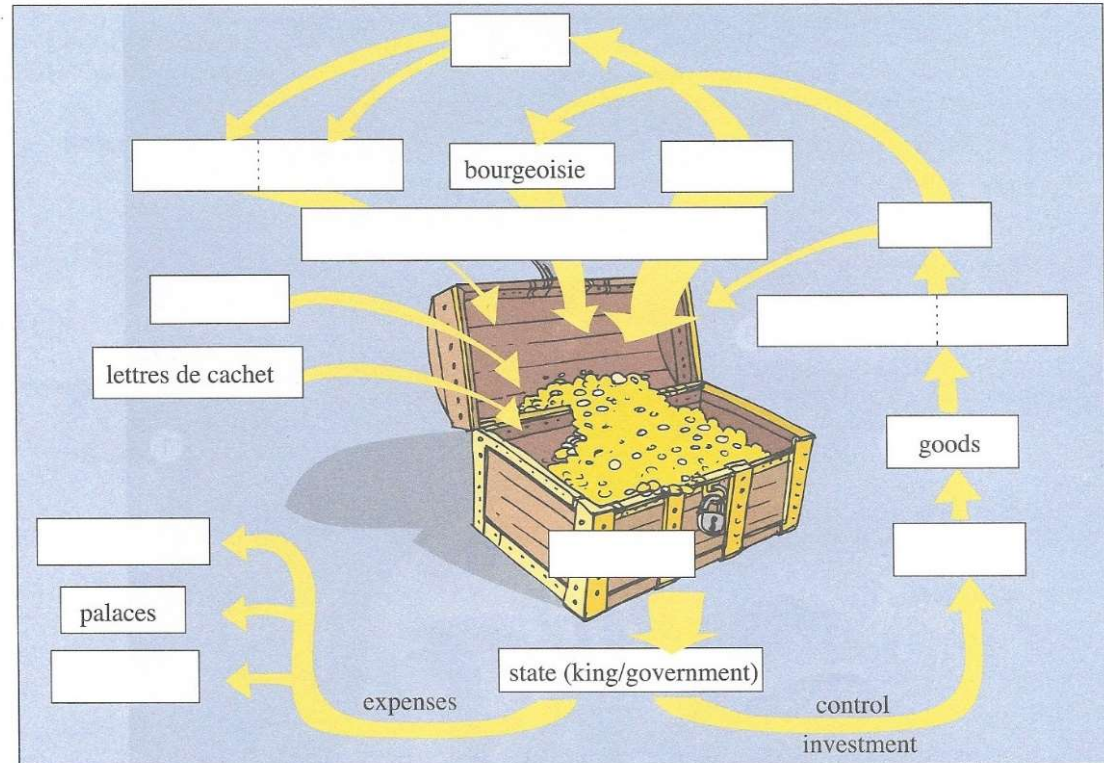
- Explain the structure of French society.
- Work out the changes in society during Louis XIV's reign.

2. The Three Estates

- Say what the meaning of the caricature is (M1).
- Describe the clothes the members of the three estates are wearing (M2).
- Compare the two illustrations and find out what they tell you about the situation in France (M1, M2).

Beispiel eines ergänzenden Materials

IV. Mercantilism



1 Fill in these terms:

- budget
- factories
- civil service
- taxes
- fees
- domestic trade
- profits
- standing army
- farmers
- customs
- clergy
- export
- nobility

Noch Fragen? Weitere
Infos auf der Homepage
unter „Unser Plus“



<https://gymnasium-otterndorf.de/page/geschichte-bilingual>

Alles klar? Dann melde
dich jetzt an!

